

Denkmal des Friedrich Segnitz, † 1728.

135 cm hoch, 95 cm breit.

Kupferblech, ovales Bild (dunkle Perücke und Rock, vorn roter Mantel) von einem Palmzweig umgeben. Darunter eine Inschrifttafel, seitlich und unten von Ranken umrahmt. Ferner ein Inschriftband, bez.:

Non omnis moriar.

Die Inschrift lautet:

Mein lieber Wandersmann / Auf diesen Kirchhoffe sind beygelegt die Gebeine eines / fromen und sorgfältigen Regentens Weyl. Tot. Tit. Herrn Friedrich / Segnitzes treuedient gewesenen Bürgermeisters hiesiger Stadt Löbau / welcher dem Rath-Stuhle und gemeinen Wesen bis ins 52^{ste} Jahr nehml. von 1677 / 12 Jahr als Rathsmann, 10 Jahr als Stadtrichter und ins 30^{ste} Jahr / als Bürgermeister in guten u. bösen Zeiten nutzbarl. gedienet u: vorgestanden und / mit seinen treuen Ehegemahl Weyl. cum Tit. Fr. Annen Sophien Segnitzin gebohren: Fischerin in einem bis ins Fünffzigste Jahr vergnügt geführten Ehestande Sechs liebe Kinder / 3 Söhne u: 3 Töchter erzeugt und von denen selben Dreiundvierzig Enckel und Uhrenckel erlebet, am 28. Decembri 1728 aber . . . lebenssatt seine durch Christi Bluth und Todt theuer erkauffte Seele in die treuen Vater Hände / seines allmächtigen Schöpffers durch einen sanfftseeligen Todt übergeben . . . Du aber erinnere Dich bey deiner Sterblichkeit und bitte Gott um ein seeliges / Ende. / Der Gerechten Gebeine ruhen in Seegen.

Denkmal des Konrad Zeidler von Rosenberg, † 1731.

Kupferblech, 195 cm hoch, 105 cm breit.

Oben das rechteckige Brustbild, unten die etwas größere, an den Ecken geschrägte Inschrifttafel. Beide in barocker Umrißlinie von Ranken-Bandwerk umrahmt. Oben das Zeidlersche Wappen (vergl. S. 327). Der Dargestellte mit weißer Perücke, in blaugrauem Rock.

Die Inschrift lautet:

Auf diesen Kirchhoffe ruhen in Frieden die / entseelten Gebeine des weyland Hoch Edelgebohrnen / Herrn Conrad Zeidlers von Rosenberg / hochverdient gewesenen Bürgermeisters hiesiger Stadt Löbau, / welcher Ao: 1674. den 2. April gebohren, Aō: 1699 in das Raths / Collegium gezogen, Ao: 1714 zum Stadt Richter, und Ao: / 1723 zum Bürgermeister erwehlet worden. In allen seinen Ämtern / hat er Gott, dem Rathe, und gemeinen wesen bies ins 32. Jahr / getreu, redlich und rühmlich gedienet. In seiner Ehe ist er und sein / hertzliebste Ehegemahl Anna Dorothea geb. Scholtzin / mit 8. lieben Kindern als 4. Söhnen und 4. Töchtern auch 3. / Kindes-Kindern erfreuet worden. Endlich hat ihn Gott nach un- / zehlig genossenen wohlthaten den 6. Novemb: 1731 durch einen / zwar unvermutheten, doch seeligen Hintritt zu der allergrösten Glückseeligkeit / in Himel erhoben, als er sein Ruhm- und Ehren Volles Alter gebracht auf 57. Jahr / 7 Monath und 4 Tage. Du aber Sterblicher gedenke hierbey: Qvi bene vis olim vivere disce mori / Alles Leben liegt daran, daß man seelig sterben kan.

Über dem Bilde, unter dem Wappen in einem Kreisfeld:

Ad Vitam / meliorem / resurgam.

Denkmal des Johann Gottlob Segnitz, † 1748.

180 cm hoch, 75 cm breit.

Das ovale Bild, das den Dargestellten in weißer Perücke und dunkelbraunem Rock zeigt, ist kartuschenartig umrahmt. Darunter eine Kartusche mit Netz- und Rankenwerk. Oben seitlich je eine Totenleuchte.